

Institut für Politikwissenschaft

Professur für Vergleichende Politikwissenschaft

Sara Ceyhan, M.A.

Goethe-Universität Frankfurt
Campus Westend – PEG
Raum 3.G144
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 798-36683
ceyhan@soz.uni-frankfurt.de

Sprechstunde: Montag 17-18 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Anmeldung über Doodle
<http://doodle.com/v8a59ucdxszk7vt7>

Proseminar: Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft

Sommersemester 2014, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Montag 8:00 bis 10:00 / PEG 1.G 107

Modulkürzel: PW-BA-P1, SOZ-BA-S1, POWI-P1, GP3

Was sind die Inhalte des Seminars?

Der Vergleich ist eine zentrale Methode in der Politikwissenschaft. Worum geht es bei dieser Methode? Wann und warum wenden wir sie an, wie geschieht das, und was lernen wir daraus? Diesen Fragen wollen wir uns im Rahmen des Seminars widmen. Das Seminar bietet zunächst eine Einführung in die grundlegenden Methoden des Vergleichs und wendet diese in einem zweiten Schritt auf zentrale Fragestellungen und Gegenstände der Vergleichenden Politikwissenschaft an. Dabei werden wir uns sowohl mit Typologien politischer Systeme und mit Formen der Interessenartikulation und -aggregation befassen.

Ziel der Veranstaltung

Falls Sie die Seminarliteratur gelesen und regelmäßig an den Sitzungen teilgenommen haben, dann haben Sie zum Ende des Semesters

- einen Überblick über die zentralen Konzepte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft gewonnen
- gelernt, wodurch sich der Teilbereich der Vergleichenden Politikwissenschaft von anderen Teilbereichen der Politikwissenschaft abgrenzt
- gelernt, einzelne Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft zu beschreiben, ihre Ziele zu nennen und mögliche Probleme zu skizzieren

Seminarplan

I. Einführung

14.04.2014 1. Der Teilbereich der Vergleichenden Politikwissenschaft

Leitfragen: Was ist die Vergleichende Politikwissenschaft? Wie grenzt sie sich von anderen Teilbereichen der Politikwissenschaft ab? Was sind ihre zentralen Untersuchungsgegenstände? Was sind die Lernziele und Inhalte des Seminars? Welche Anforderungen werden an eine erfolgreiche Teilnahme gestellt?

21.04.2014 Sitzung entfällt: Ostermontag

II. Wie wird verglichen und warum?

28.04.2014 2. Grundlagen der empirischen Sozialwissenschaft

Leitfragen: Wie wird in der empirischen Sozialwissenschaft vorgegangen? Was sind zentrale Begriffe und Konzepte? Wie interpretiere ich statistische Tabellen?

05.05.2014 3. Methoden des Vergleichs in der Politikwissenschaft

Basislektüre: Lauth/Winkler 2010: 39-72

Leitfragen: Welche Zielsetzung hat der Vergleich? Zwischen welchen unterschiedlichen Vergleichsanlagen kann man differenzieren? Mit welchen Herausforderungen ist die vergleichende Forschung konfrontiert?

III. Was wird verglichen?

12.05.2014 4. Typen politischer Regime: Demokratische und nicht-demokratische Regime

Basislektüre: Lauth 2010: 95-116

Leitfragen: Was ist ein Regime? Welche Regimetypen gibt es? Wie lassen sich diese voneinander abgrenzen?

Referat: Das Konzept der defekten Demokratie am Beispiel Russlands unter Putin

Literatur: Eicher/Beichelt 2006: 297-365

19.05.2014 5. Systemwandel, Demokratisierung und Konsolidierung

Basislektüre: Merkel 2010: 93-127

Leitfragen: Was bedeutet Transition, Transformation, Systemwechsel und Systemwandel? Welche Phasen der Systemtransformation lassen sich unterscheiden? Was sind typische Ursachen und Verlaufsformen von Transformationen?

Referat: Systemtransformation am Beispiel von Spanien

Literatur: Merkel 2010: 169-204

- 26.05.2014 6. Strukturmerkmale demokratischer Systeme: Parlamentarische, präsidentielle und semi-präsidentielle Regierungssysteme
Basislektüre: Schmidt 2010: 292-305
- Leitfragen: Worin unterscheiden sich parlamentarische und präsidentielle Systeme? Durch welche Merkmale zeichnet sich ein semipräsidentielles System aus? Welche Effekte haben diese Merkmale auf die Funktionslogik des jeweiligen Regierungssystems?
- Referat: Die Gefahren des Präsidentialismus – Sind parlamentarische Demokratien besser?
Literatur: Gerring/Thacker/Moreno 2009: 327-359; Linz 1990: 51-69
- 02.06.2014 7. Strukturmerkmale demokratischer Systeme II: Mehrheits- und Konsensusdemokratien
Basislektüre: Lijphart 1999: 1-47
- Leitfragen: Worin unterscheiden sich Mehrheits- und Konsensusdemokratien? Welche Strukturmerkmale unterscheidet Lijphart und wie misst er diese?
- Referat: Konsensusdemokratie in der Schweiz
Literatur: Linder 2009: 567-606
- 09.06.2014 Sitzung entfällt: Pfingstmontag**
- 16.06.2014 8. Wahlsysteme
Basislektüre: Nohlen 2010: 237-263
- Leitfragen: Was ist ein Wahlsystem? Wie lässt sich die Vielfalt unterschiedlicher Wahlsysteme sinnvoll ordnen? Welche Kenntnisse existieren hinsichtlich der Effekte unterschiedlicher Wahlsystemtypen oder -elemente?
- Referat: Wie beeinflussen Wahlsysteme das Verhalten von Abgeordneten? Untersuchungen anhand des Deutschen Bundestags
Literatur: Sieberer 2010: 484-496; Stratmann/Baur 2002: 506-514
- 23.06.2014 9. Politische Partizipation
Basislektüre: van Deth 2009: 141-161
- Leitfragen: Welche Formen politischer Partizipation können unterschieden werden? Welche Unterschiede zeigen sich im internationalen und historischen Vergleich hinsichtlich der Nutzung verschiedener Beteiligungsformen? Welche Faktoren erklären das Ausmaß politischer Beteiligung?
- Referat: Politischer Konsum – eine neue Form politischer Partizipation?
Literatur: Koos 2012: 37-57; Stolle/Hooghe 2006: 265-288

30.06.2014 10. Politische Einstellungen und politische Kultur
Basislektüre: Westle 2009: 13-23

Leitfragen: Was ist ‚politische Kultur‘? Warum ist politische Kultur ein wichtiger Forschungsgegenstand? Was sind die zentralen Ergebnisse der *Civic Culture*- Studie von Almond und Verba?

Referat: Frustrierte Demokraten? Politische Unterstützung in den entwickelten Demokratien
Literatur: Dalton 2004: 21-48

07.07.2014 11. Wiederholung und Fazit

14.07.2014 Klausur
(Achtung: 08:00 bis 10:00 **s.t.**)

Seminarorganisation

Anforderungen

1. Ich erwarte eine regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen. Bei Fehlzeiten, die über 2 Seminarsitzungen hinausgehen, kann trotz Attest und Entschuldigung weder ein Teilnahme- noch ein Leistungsschein ausgestellt werden.
2. Ich erwarte eine aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen. Die gemeinsamen Basistexte sind von allen TeilnehmerInnen gründlich vorzubereiten.
3. Für den Erwerb eines aktiven Teilnahme-scheins und eines benoteten Leistungsnachweises sollen jede Woche in einem OLAT-Wiki kurze Beiträge zu zentralen Begriffen der kommenden Sitzung verfasst werden. Hierzu wird eine Liste im Seminar zirkuliert, welcher Teilnehmer zu welchen Begriffen einen Beitrag schreiben soll. Der Beitrag soll spätestens am Samstag vor der jeweiligen Sitzung online gestellt sein. Wird bis Dienstag nach der Sitzung kein Beitrag online gestellt, kann weder ein Teilnahme- noch ein Leistungsschein ausgestellt werden.
4. Für den Erwerb eines aktiven Teilnahme-scheins und eines benoteten Leistungsnachweises soll ein Referat (20 Minuten) gehalten werden. Erstellen Sie hierzu eine Power-Point-Präsentation. Bitte bereiten Sie außerdem auf der letzten Präsentationsfolie zwei Diskussionsfragen für die anschließende Diskussion vor.
5. Der Erwerb eines benoteten Leistungsnachweises erfolgt zusätzlich über eine 120-minütigen Klausur in der letzten Sitzung zu den Inhalten der Seminarsitzungen. Die Prüfung gilt als bestanden, wenn die Klausur mit mindestens ausreichend (4.0) bewertet ist.

Ablauf des Seminars

Im Seminarplan finden Sie für jede Woche Basistexte zu dem jeweiligen Sitzungsthema, die als Pflichtlektüre von allen TeilnehmerInnen gelesen werden soll. Darüber hinaus ist im Seminarplan Literatur angegeben, die von den jeweiligen Referatsgruppen gelesen und vorbereitet werden soll (Sie dürfen gerne auch zusätzliche Literatur heranziehen!). Die Basis- und Aufbautexte sind elektronisch über OLAT zugänglich. In OLAT werden auch Folien zu den Sitzungen, die Folien der Referatsgruppen und aktuelle Mitteilungen bereitgestellt.

Referate

- Vergabe der Referatsthemen in der zweiten Seminarsitzung am 28.04.2014
- Basis der Referate bilden die jeweils im Seminarplan angegebenen Referatstexte
- Dauer der Referate: maximal 20 Minuten
- Inhalt: Referate sollen nicht allein den jeweiligen Text zusammenfassen, sondern Antworten auf die jeweiligen Leitfragen (s.u.) geben
- Bereiten Sie eine Power Point Präsentation vor und bringen Sie diese auf einem USB-Stick mit
- Laptop wird von mir bereitgestellt
- Notieren Sie auf der letzten Folie Ihrer Präsentation zwei Diskussionsfragen als Diskussionsvorschlag für die anschließende Diskussion
- Gerne können Sie zur Besprechung des Referats meine Sprechstunde besuchen.

Klausur

In der letzten Sitzung am 14.07.2014 findet die Klausur für jene Seminarteilnehmer statt, die einen benoteten Leistungsnachweis benötigen. Die Klausur dauert 120 Minuten und beginnt daher um 8 Uhr s.t. Genauere Informationen zur Klausur erhalten Sie im Laufe des Seminars.

Beginn der Veranstaltung und Anmeldeverfahren

Die Veranstaltung beginnt am 14.04.2014. Anmeldungen sind über die OLAT Plattform ab dem 1.04.2013 (8.00 Uhr) möglich. Mit dem 13.04., 20.00 Uhr, sind alle Anmeldungen verbindlich. Das OLAT-Anmeldeverfahren ist ab diesem Zeitpunkt abgeschlossen.

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 40 begrenzt. Bei mehr als 40 InteressentInnen wird eine Warteliste eröffnet. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist auch für bereits angemeldete Studierende verpflichtend. Angemeldete TeilnehmerInnen, die in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden automatisch von der Teilnahme- bzw. Warteliste gestrichen. Bei Abwesenheit wird Ihr Platz im Seminar an Personen auf der Warteliste vergeben und Ihr Anspruch auf einen Seminarplatz verfällt. Studierende, die auf der Teilnahmeliste stehen, sich aber nach der ersten Semesterwoche gegen eine Teilnahme entscheiden, werden gebeten, sich im Interesse anderer Kommilitoninnen selbst über OLAT auszutragen.

Inhaltliche Hinweise zu den Referaten

12.05.2014 Sitzung 4: Das Konzept der defekten Demokratie am Beispiel Russlands unter Putin
Literatur: Eicher/Beichelt 2006: 297-365

Leitfragen:

- Skizzieren Sie Konzept der „defekten Demokratie“ anhand des politischen Systems Russlands.
- Welche konkreten Defekte des Systems bestehen?

19.05.2014: Sitzung 5: Systemtransformation am Beispiel von Spanien
Literatur: Merkel 2010: 169-204

Leitfragen:

- Illustrieren Sie anhand von Spanien die einzelnen Phasen der Transformation.
- Gehen Sie dabei auf die Ausgangsregime ein, die Auslöser der Transformation, die Phase der Institutionalisierung und der Konsolidierung.
- Verdeutlichen Sie anhand des Beispiellandes auch kritische Phasen der Transformation.

26.05.2014: Sitzung 6: Die Gefahren des Präsidialismus – Sind parlamentarische Demokratien besser?

Literatur: Gerring/Thacker/Moreno 2009: 327-359; Linz 1990: 51-69

Leitfragen:

- Welches sind institutionelle Nachteile/Vorteile des Präsidialismus?
- Welches sind institutionelle Nachteile/Vorteile des Parlamentarismus?

02.06.2014: Sitzung 7: Konsensusdemokratie in der Schweiz

Literatur: Linder 2009: 567-606

Leitfragen:

- Arbeiten Sie anhand der zehn Definitionskriterien von Lijphart heraus, inwiefern das politische System der Schweiz einer Konsensusdemokratie entspricht.

16.06.2014 Sitzung 8: Wie beeinflussen Wahlsysteme das Verhalten von Abgeordneten? Untersuchungen anhand des Deutschen Bundestages

Literatur: Sieberer 2010: 484-496; Stratmann/Baur 2002: 506-514

Leitfragen:

- Wie beeinflusst das Wahlsystem das Verhalten (Abweichungsverhalten und Ausschusmitgliedschaften) der Abgeordneten?
- Wie hängen diese beiden Größen theoretisch zusammen?
- Welche empirischen Befunde lassen sich feststellen?

23.06.2014 Sitzung 9: Politischer Konsum – eine neue Form politischer Partizipation?

Literatur: Koos 2012: 37-57; Stolle/Hooghe 2006: 265-288

Leitfragen:

- Was ist politischer Konsum? Welche unterschiedlichen Formen des politischen Konsums gibt es?
- Inwiefern ist politischer Konsum eine Form politischer Partizipation?
- Welche Faktoren beeinflussen die Ausübung von politischem Konsum?

30.01.2014 Sitzung 10: Frustrierte Demokraten? Politische Unterstützung in den entwickelten Demokratien

Literatur: Dalton 2004: 21-48

Leitfragen:

- Welche Unterstützungsobjekte gibt es?
- Wie stark unterstützen Bürger in westlichen Demokratien die untersuchungsrelevanten Unterstützungsobjekte?
- Was ist Daltons zentraler Befund?

Seminarliteratur

- Dalton, Russell J. (2004): *Democratic Challenges, Democratic Choices. The Erosion of Political Support in Advanced Industrial Democracies*. Oxford/New York: Oxford University Press, S. 21-48.
- Deth, Jan W. van (2009): Politische Partizipation. In: Kaina, Viktoria/Römmele, Andrea (Hrsg.): *Politische Soziologie. Ein Studienbuch*. Wiesbaden: VS Verlag, S. 141-161.
- Eicher, Claudia/Beichelt, Timm (2006): Osteuropa, in: Merkel, Wolfgang/Puhle, Hans-Jürgen/Croissant, Aurel/Thiery, Peter: *Defekte Demokratien. Band 2: Regionalanalysen*. Wiesbaden: VS Verlag, S. 295-365.
- Gerring, John/Thacker, Strom C./Moreno, Carola (2009): Are Parliamentary Systems Better? In: *Comparative Political Studies* 42 (3), S. 327-359.
- Koos, Sebastian (2012): What Drives Political Consumption in Europe? A Multi-Level Analysis on Individual Characteristics, Opportunity Structures and Globalization. In: *Acta Sociologica* 55 (1), S. 37-57.
- Lauth, Hans-Joachim (2010): Regimetypen: Totalitarismus – Autoritarismus – Demokratie. In: ders. (Hrsg.): *Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 95-116.
- Lauth, Hans-Joachim/Winkler, Jürgen R. (2010): Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft. In: Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): *Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 39-72.
- Lijphart, Arend (1999): *Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries*. New Haven: Yale University Press.
- Linder, Wolf (2009): Das politische der Schweiz. In: Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): *Die politischen Systeme Westeuropas*. Wiesbaden: VS Verlag, S. 567-606.
- Linz, Juan (1990): The Perils of Presidentialism, *Journal of Democracy* 1 (1), S. 51-69.
- Merkel, Wolfgang (2010): *Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Nohlen, Dieter (2010): Wahlen und Wahlsysteme. In: Lauth, Hans-Joachim (Hg.), *Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 237-263.
- Sieberer, Ulrich (2010): Behavioral Consequences of Mixed Electoral Systems: Deviating Voting Behavior of District and list MPs in the German Bundestag, *Electoral Studies* 29 (3): 484-496.
- Stolle, Dietlind/Hooghe, Marc (2006): Consumers as political participants? Shifts in political action repertoires in Western societies. In: Micheletti, Michele/Follesdal, Andreas/Stolle, Dietlind (Hrsg.): *Politics, products, and markets: Exploring political consumerism past and present*. Transaction Press: New Brunswick, S. 265-288.
- Stratmann, Thomas/Baur, Martin (2002): Plurality Rule, Proportional Representation, and the German Bundestag: How Incentives to Pork-barrel Differ across Electoral Systems, *American Journal of Political Science* 46 (3): 506-514.
- Westle, Bettina (2009): Das klassische Konzept der Politischen Kultur. In: Westle, Bettina/Gabriel, Oscar W. (Hrsg.): *Politische Kultur. Eine Einführung*. Baden-Baden: Nomos, S. 13-23.